

Bereitung der kaustischen Lauge.

Man wirft in eine hölzerne Kufe 100 Pfund trockne und gute Potasche, und gießt 300 Kannen kochendes Wasser darauf. Die Kufe muß mehrere Spunde haben; der erste ist etwa 8 Zoll vom Boden, und die andern 4 bis 5 Zoll von dem ersten.

Man läßt die Potasche zergehen, während sie mit langen Stäben umgerührt wird; zuletzt setzt man 20 Pfund ungelöschten Kalk zu, welcher von guter Art und in kleine Stücke zerschlagen ist. Darauf wird die Mischung so lange verarbeitet, bis der Kalk vollkommen gelöscht, und das ganze zu einem sehr dünnen Brei geworden ist. Man deckt die Kufe zu und läßt die Materie stehen.

Nach Verlauf von 12 Stunden öffnet man anfangs den obersten Spund, hernach den zweiten und so die folgenden, um die klare auslaufende Flüssigkeit zu erhalten. Wenn die aus dem letzten Spunde erhaltene trübe ist, so vermischt man sie mit der übrigen nicht. Alle diese Flüssigkeiten werden in wohl verstopften irdenen Krügen aufgehoben.

Auf die in der Kufe zurückgebliebene Materie, (nachdem die Flüssigkeit, welche man haben will, abgesondert worden ist) gießt man den vierten Theil der erstern Quantität, rührt es eine halbe Stunde um, klärt nachher die Flüssigkeit ab, und vermischt sie mit der vorhin bereiteten.

Die in der Kufe übrig gebliebene Materie laugt man zum dritten Male aus; allein die von dieser Lauge kommende Flüssigkeit ist zu schwach. Man hebt sie auf, um sie, wenn man eine neue Operation machen will, statt des Wassers zuzusetzen.

Man kann mit der Soda eine kaustische Flüssigkeit bereiten, welche der vorhergehenden ähnlich ist, wenn man dahin sieht, daß die Mengen von Wasser, der Soda und des Kalks von eben dem Verhältniß sind, als die für die Potasche angegebenen, und sich auch zu den vorgeschriebenen Manipulationen schicken.

Dritter Theil.

Ⓔ

II. Vers